

***Prof. Dr. Johannes Caspar***

Seminar im Wintersemester 2025/26

# **Menschenwürde im Spannungsverhältnis zwischen Recht, Moral und Macht**

Die Menschenwürde bildet den normativen Kern moderner Verfassungsstaatlichkeit. Sie ist das Fundament der Grundrechte und Ausdruck der Idee moralisch gleicher und freier Individuen. Doch steht ihr universeller Anspruch in einem Spannungsverhältnis zu ihrer konkreten Wirkmacht: Während die Menschenwürde als menschenrechtliches Leitbild staatliche Macht begrenzt, kann sie zugleich zur Bevormundung, Ausgrenzung und als ideologisches Konstrukt instrumentalisiert werden.

Von der philosophiegeschichtlichen Herleitung über die Bedeutung auf staatlicher, suprastaatlicher und internationaler Ebene bis hin zu wichtigen verfassungsrechtlichen Entscheidungen gilt es, das Spannungsverhältnis nachzuzeichnen und zu analysieren. Dabei wird besonderer Wert auf die juristische Argumentation gelegt, mit der die gerichtliche Praxis Fallgestaltungen unter Berufung auf die Menschenwürde aufzulösen versucht.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar am **22. und 23. Januar 2026** statt.

Folgende Themen stehen Ihnen zur Auswahl:

1. Die Mensch-Zweck-Formel bei Kant, Quelle: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, dazu etwa: *Dietmar von der Pfordten*, Zur Würde des Menschen bei Kant, Jahrbuch für Recht und Ethik, Vol. 14, Themenschwerpunkt: Recht und Sittlichkeit bei Kant(2006), S. 501-517, <https://www.jstor.org/stable/43593325>.

2. Menschenrechte und kulturelle Hegemonie des Westens?, *Heiner Bielefeldt*, Menschenrechtlicher Universalismus ohne eurozentrische Verkürzung: in: Gelten Menschenrechte universal?, hrsg. von Nooke/Lohmann/Wahlers, 2008, S.98 ff, <https://www.kas.de/de/verlagspublikationen/detail/-/content/gelten-menschen-rechte-universal-1>
3. Menschenwürde als anthropozentrischer Schutzwall: Gibt es ein Recht der Tiere?, dazu *Tom Regan*, The Case for Animal Rights.
4. Unterschiedliche Konzepte der Menschenwürde im deutschen und im EU-Recht- mit Blick auf die embryonale Stammzellenforschung, *Eckardt/Kornack*, Europäische und deutsche Menschenwürde, ZeuS 2010, 121; DOI:[10.5771/1435-439X-2010-2-111](https://doi.org/10.5771/1435-439X-2010-2-111)
5. Genderidentität und Menschenwürde in der Rechtsprechung des EGMR, CASE OF GOODWIN v. THE UNITED KINGDOM, *Application no. 17488/9027*, March 1996
6. Menschenwürde an der Grenze –Zur Unzulässigkeit der Zurückschiebung von Flüchtlingen in griechische Flüchtlingslager, EGMR CASE OF M.S.S. v. BELGIUM AND GREECE (Application no. 30696/09) vom 21.1.2011
7. Der Anspruch auf menschenwürdiges Existenzminimum im Sozialrecht, BVerfG Urteil vom 9. Februar 2010, 1 BvL 1/09.
8. Menschenwürde, lebenslange Freiheitsstrafe und staatlicher Strafanpruch, BVerfG, Urteil vom 21. 6. 1977 1 BvL 14/76; Beschluss vom 08.11.20062 BvR 578/02.
9. Würdeverstoß durch entwürdigende Unterhaltungsformate? – BVerwG NJW 1982, 664 (Peep-Show); VG Neustadt, Beschluss vom 21.05.1992 - 7 L 1271/92 (sog. „Zwergenweitwurf“), VGH München, Beschluss vom 22.03.1991 - 22 CS 91.850, 8 (Frauen hinter Gittern).
10. Das Luftsicherheitsgesetz und die Unabwägbarkeit menschlichen Lebens, NJW 2006, 751.
11. Verfassungswidriges Verfassungsrecht: Die Menschenwürde als Metaverfassungsrecht aus Art. 79 Abs. 3 GG in der Rechtsprechung zum Großen Lauschangriff, BVerfGE 109, 279.
12. Keine Wahrheitsermittlung um jeden Preis?, Zur Verwertbarkeit von Tagebuchaufzeichnungen im Strafrecht, BVerfG, Beschluss vom 14.09.1989 - 2 BvR 1062/87
13. Postmortaler Schutz menschlicher Würde: Zur öffentlichen Ausstellung zweier Plastinate beim Geschlechtsakt, VG Augsburg, Beschluss vom 25.08.2009 - Au 7 S 09.1177.

14. Finale Rettungsfolter und Menschenwürde – Der Fall Daschner, LG Frankfurt a.M., Urteil vom 20.12.2004 - 5/27 Kls 7570 Js 203814/03.
15. Zur Bedeutung der Menschenwürde für den Grundsatz der wehrhaften Demokratie, BVerfG, Urt. v. 17. Januar 2017 - [2 BvB 1/13](#) (NPD Verbotsantrag), BVerfG, Urt. v. 23. Januar 2024 – 2 BvB 1/19 (Ausschluss von der Parteienfinanzierung).
16. Die staatliche Schutzpflicht des Nasciturus und seine Grenzen, BVerfGE zum Schwangerschaftsabbruch, Urteil vom 28.05.1993 - 2 BvF 2/90.
17. Vom Laserdrome (BVerwG, Urteil vom 13.12.2006 – 6 C 17.06) zum Paintball (OVG Lüneburg, Urteil vom 18.02.2010 – 1 LC 244/07) – Menschenwürde im Wandel der Zeit.

Teilnehmende können bei Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung (Vortrag ca. 30-35 Minuten, schriftlicher Umfang max. 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entspricht 20-25 Seiten)), einen benoteten Leistungseintrag in STiNE erwerben. Der mündliche Vortrag soll zum Seminartermin vorbereitet werden, für die schriftliche Ausarbeitung ist anschließend bis zum 31.03.2026 Zeit.

Anmeldungen zum Seminar schicken Sie bitte mit drei Themenwünschen (Erstwunsch, Zweitwunsch, Drittwunsch bitte angeben) **bis spätestens 31.10.25** an Frau Stefanie Porath-Walsh, Sekretariat ([stefanie.porath-walsh@uni-hamburg.de](mailto:stefanie.porath-walsh@uni-hamburg.de)). Teilen Sie bitte auch Ihre Matrikelnummer mit.

Eine **Vorbesprechung** des Seminars findet **am 6. November** statt. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist erwünscht, aber nicht verpflichtend.

Sofern ausreichend Platz im Seminarraum vorhanden ist, besteht die Möglichkeit, als Hörer\*in am Seminar teilzunehmen ohne Leistungsnachweis. Bitte melden Sie sich hierfür über das Sekretariat an.